Vermischtes.

Der alte brandenburgische Fahnenspruch: „Vertrau auf Gott, dich tapfer wehr', daraus besteht dein' ganze Ehr'! Denn wer's auf Gott herzhaftig wagt, wird nimmer aus der Welt gejagt", den der Kaiser bei der Ansprache in Wilhelmshaven den nach China hinausziehenden beiden Seebataillonen mit auf den Weg gab, ist einer der sieben alten Standarten des kurfürstlichen Regiments Hennig's von Treffenfeld entnommen, die vor mehreren Jahren wieder aufgefunden wurden und auf Befehl des Kaisers der Fahnensammlung des Zeughauses einverleibt sind. Diese Standarten stammen aus der Zeit des Großen Kurfürsten und haben dessen Truppen in manchen blutigen Schlachten, namentlich bei Fehrbellin zum Siege geführt. Dieselbe Inschrift befindet sich, wenn unsere Erinnerung nicht trügt, auf der Klinge des Säbels, den der Kaiser dem Kronprinzen bei Vollendung seines 10. Lebensjahres zum Geschenk gemacht hat. Auch sind dieselben Worte auf der Klinge eines Ehrensäbels enthalten, den der verstorbene Reichskanzler Graf v. Caprivi vom Kaiser erhielt.

Der Kinematograph. Mit Erlaubniß der Regierung ist der Abschied des Kaisers von dem Expeditionscorps nach China und die Abfahrt der Schiffe am Montag von Meßter-Berlin kinematographisch aufgenommen worden.

Um Freiherrn Klemens von Ketteler, der nun wirklich den Chinesen zum Opfer fiel, trauern außer der seit vor der Geburt dieses Sohnes verwittweten Mutter geb. von Luck noch zwei Schwestern, von denen Freiin Anna Stiftsdame von Geseke, Freiin Maria barmherzige Schwester im Orden des heil. Franziskus zu Aachen ist. Ein Vetter des Verstorbenen war mit Gräfin Elisabeth Schaffgotsch-Godulla vermählt, die nach dem früh erfolgten Tode dieses Gemahls den Grafen Korff gen. Schraifing-Kloffenbroch wieder heirathete. Die Familie ist streng katholisch. Ein Onkel des verstorbenen Gesandten war bekanntlich Bischof Ketteler zu Mainz.

Die chinesische Kolonie in Berlin, welche im Laufe der letzten zehn Jahre langsam aber ständig gewachsen war, und Ende vorigen Jahres nahezu 100 Köpfe zählte, hat sich seit einigen Monaten auffallend vermindert. Nach eigener Schätzung der Chinesen befinden sich jetzt kaum 60 Zopfträger in der deutschen Reichshauptstadt. Die über Rußland kommenden chinesischen Kaufleute, besonders viele Lederhändler, die gewöhnlich im Mai und Juni nach Berlin kommen, sind diesmal, wohl infolge des Krieges, fast ganz ausgeblieben. Auch ein Theil der jungen Söhne des „himmlischen Reiches", welche Stipendien von der Gesandtschaft erhalten, um hier die deutsche Sprache zu erlernen und sich technische Kenntnisse auf verschiedenen Gebieten anzueignen, haben vor kurzem Berlin verlassen, nachdem sie ihre Prüfung vor den chinesischen Gelehrten, die der Gesandtschaft zu diesem Zwecke beigegeben sind, bestanden hatten. Infolge der Abreise der Chinesen und des geringen Zuspruchs von vorübergehend sich hier aufhaltenden Kaufleuten aus dem Reiche der Mitte sind die Vermiether von Zimmern, welche für derartige Bewohner vollständig eingerichtet waren, in einige Verlegenheit gerathen. Denn abgesehen von der dem abendländischen Geschmack nicht zusagenden Zimmerausstattung, haftet den von Chinesen bewohnt gewesenen Räumlichkeiten auch ein eigenartiger, kaum zu entfernender Geruch an, der wohl hauptsächlich von dem chinesischen rothen, süßlich riechenden Tabak herrührt. Von den ständig in Berlin lebenden Chinesen war der den Zelten zunächst gelegene Theil Moabits bevorzugt, weil sich in den Zelten noch die aus etwa 20 Personen bestehende Gesandtschaft befindet. Eins der Mitglieder der Gesandtschaft ist der glückliche Besitzer zweier Ehefrauen, die man bei schönem Wetter in vollstem Schmucke im Thiergarten spazieren gehen oder, richtiger gesagt, auf ihren winzigen Schuhen „trippeln" sehen kann. Wenig bekannt dürfte es auch sein, daß in Berlin ein Chinese im deutschen Staatsdienste steht. Es ist dies der Gelehrte Hsüeh Shen, der seit vielen Jahren mit seiner Familie in Moabit wohnt und als Lektor dem orientalischen Seminar zugehört. Die beiden bekannten Theehändler, die wohl zu den ältesten Mitgliedern der Berliner Chinesenkolonie zählen, sind eigentlich nur halbe Asiaten, da ihre Mutter eine Engländerin war.

Die Dame vor dem Schaufenster. Die „Berliner Börsenzeitung" schreibt: Eine neue Reklame für Schaufenster hat ein Londoner Modebazar erfunden. Vor diesem in der Regent-Street gelegenen Bazar sieht man seit kurzem die vollständige Figur einer Dame in modernem Straßenkostüm stehen, die Schleppe mit der Hand empor- und mit der anderen eine Lorgnette vor die Augen haltend. Die Figur steht nicht, wie so viele andere ähnliche, in dem Schaufenster, sondern in der kleinen Nische, die sich vor der Eingangsthür des Ladens befindet. Die Aufmerksamkeit, mit welcher die Dame die ausgestellten Waaren zu betrachten scheint, von deren Anblick sie sich offenbar gar nicht trennen kann, zieht rasch Schaulustige an, und die Menge wird bald größer, nachdem die Thatsache, daß man es mit einer Wachsfigur zu thun hat, entdeckt worden. Man genirt sich dann auch nicht, das Kostüm der Figur selbst und die beim Aufraffen der Schleppe decent sichtbar werdenden Unterkleider genauer zu mustern — bis alles lachend auseinandergeht und das Spiel von neuem beginnt. Der Inhaber des Ladens, der im Innern den Beobachtungsposten inne hat, ist mit dem Erfolg seiner Reklame zufrieden, denn sein Geschäft wird bekannt; nur zuweilen, wenn der Menschenhaufen gar zu dicht wird, läßt er die „Dame" hereintragen, damit ihm die Polizei den Spaß nicht verdirbt.

Schulkinder im Dienste der Polizei. Eine eigenartige Streife fand dieser Tage in der Gegend von Gassen (Niederlausitz) statt. Es handelte sich um Durchsuchung des Terrains, wo, wie wir kürzlich berichteten, kürzlich die 13½jährige Klara Fechner aus Hammermühle ermordet aufgefunden worden war. Zu dieser Streife waren unter Leitung von zwei Gemeindevorstehern, vier Lehrern und zwei Gendarmen die Schüler der obersten beiden Klassen der Ortsschule in Gassen, sowie die älteren Schulkinder von Gablenz, Gersdorf und Liebsgen herangezogen worden. Man forschte nach dem Beil, mit welchem der Mord verübt und das der Mörder wahrscheinlich in der Umgebung des Thatortes verborgen hat. Die etwa 190 Schulkinder, welche mit großem Eifer und Ausdauer die Wälder, Sümpfe, Gräben, Wiesen und Hecken im größeren Umkreise gründlich durchsuchten, konnten leider nichts finden. Bekanntlich befindet sich der eigene Onkel der Ermordeten, der Arbeiter Gustav Trinkus aus Berlin, als der That verdächtig in Untersuchungshaft.

Die Gutenbergfeier in Mainz und die Verbrecherzunft. Während der Gutenbergfeier ist den Einbrechern und Taschendieben in Mainz eine reiche Beute in die Hände gefallen. Nach den amtlichen Aufzeichnungen wird der Werth der durch Einbruch gestohlenen Werthpapiere, Gold- und Silbersachen einschließlich des baaren Geldes auf zusammen 30,710 M. beziffert, während der Werth der durch Taschendiebstähle abhanden gekommenen Werthpapiere und des Baargeldes auf 9436 M. angegeben wird. Es sind demnach an baarem Gelde und Werthen insgesammt 40,146 M. gestohlen worden. Dieser Verlust trifft aber nicht lediglich Mainzer Bürger, sondern auch fremde Gäste. Auch reduzirt sich der Verlust nicht unwesentlich dadurch, daß alle Staats- und sonstigen Papiere, soweit ihre Nummern bekannt geworden sind, sofort außer Kurs gesetzt wurden. Im übrigen hat die dortige Polizei bereits alle Schritte gethan, um die Einbrecher und Diebe zu ermitteln, was jedoch eine schwierige Sache ist, da die meisten von ihnen zu dem Feste nach dort zugereist waren und nach dessen Beendigung die Stadt sofort wieder verlassen haben dürften.

Die Geständnisse eines Mörders. Vor einigen Wochen kehrte ein Bauernbursche Namens Béla Balog bei einer Wittwe auf der Nagy-Szalontaer-Puszta als Brautwerber für deren 18jährige Tochter ein. Der Bursche brachte die Nacht dort zu und benutzte die ihm gewährte Gastfreundschaft dazu, mit einem zu diesem Zwecke von seinem Bruder unterwegs mitgenommenen Brotmesser die Bäuerin, sowie deren Tochter im Schlafe zu ermorden und die im Hause vorgefundene Baarschaft von 36 Kronen an sich zu nehmen. Auf dem Rückwege kehrte er wieder bei seinem Bruder ein und legte das vom Blute reingewaschene Brotmesser wieder zum Brot. Das Messer wurde von der Familie ahnungslos wieder benutzt. Balog, der sich verdächtig machte, wurde verhaftet und gestand nicht nur diese zwei Morde, sondern auch mehrere andere Mordthaten ein. So hatte er im vorigen Herbst in Békés-Gyula einen Ortsrichter der Umgebung nächtlicherweile ermordet und ihn seiner Baarschaft von mehreren hundert Gulden beraubt. Balog war dem Ortsrichter von dem dortigen Markte, wo dieser Ochsen verkauft hatte, unbemerkt gefolgt und hatte ihn nachts in einer finsteren Gasse erdrosselt. Ferner gestand er, vor drei Jahren in Bosnien, als er beim Militär war, einen Leutnant des 37. Infanterie-Regiments nachts mit dem Gewehr eines Kameraden erschossen zu haben. Der Kamerad, auf den bei der Gewehrvisitation der Verdacht fiel und der sein Alibi nicht nachweisen konnte, wurde zu lebenslänglichem Zuchthause verurtheilt und verbüßt bereits seit zwei Jahren seine Strafe. Das Auditoriat des 37. Infanterie-Regiments wurde von dem Geständnisse des Mörders verständigt.

Eine französische Denkmalshetze. Chauvinistische Pariser Blätter haben eine planmäßige Hetze gegen den todten Dichter Emile Erckmann, der als die „bessere Hälfte" des unzertrennlichen Dichterpaares Erckmann-Chatrian einst weit bekannt war, in die Wege geleitet. Man will dem Verfasser der vielgelesenen Romane „Waterloo", „Madame Therese", „Freund Fritz" usw. in seiner Heimath ein Denkmal setzen, und das gefällt den Pariser Nationalisten nicht. Denn erstens hat Emile Erckmann sein großes Vermögen einer Nichte hinterlassen, die einen deutschen Offizier zum Manne hat und zweitens macht er sich in vielen seiner Werke über den Krieg lustig. Er vertritt in seinen sogenannten „Nationalen Romanen" den Standpunkt, daß der Krieg ein Unsinn sei, und daß man sehr thöricht handle, wenn man sich auf dem Schlachtfelde den Kopf zerschlagen läßt, während man doch ruhig am Herdfeuer bleiben könnte. In „Madame Therese" z. B. verlangen Soldaten von einer sanftmüthigen, melancholischen Wittwe, daß sie sie zum Sturme führe. Die Wittfrau nimmt eine Fahne, klettert auf die Trümmer einer Bresche als Führerin der Truppen, und der belagerte Platz ergiebt sich ohne Schwierigkeit. „Durch solche Schilderungen," schreibt das Pariser „Journal", „setzt Erckmann den Krieg herab; er malt ihn als einen harmlosen Zeitvertreib und als eine große Kinderei." Der Weisheit Schluß ist, daß Emile Erckmann kein Denkmal verdient.

Italienischer Bankkrach. Die Handelsbank in Torre Annunziata hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Schulden betragen ungefähr 7 Millionen Lire. Im Geldschrank der Bank fand man zweifelhafte Wechsel über Hunderttausende, und zahlreiche Strafprozesse werden die Folge des Kraches sein. Man spricht von der bevorstehenden Auflösung des Stadtrathes; der Bürgermeister und die Stadtverordneten haben bereits Entlassungsgesuche eingereicht, da in der Stadtverwaltung viele Personen sitzen, die an dem Bankhandel betheiligt sind. Hauptgläubiger der Handelsbank sind die Bank von Italien und die Bank von Neapel. Es heißt, daß diese beiden Banken die Geschäfte der Handelsbank weiterführen wollen, um den vollständigen Zusammenbruch zu verhüten.

150 Kilometer in der Stunde soll die zwischen Liverpool und Manchester geplante einschienige elektrische Schnellbahn zurücklegen. Die Prüfung des bis in die Einzelheiten bereits ausgearbeiteten Projekts führte zur Versagung der Zustimmung für den Personenverkehr. Man glaubte die Verantwortung nicht übernehmen zu können, daß Menschen mit solcher Geschwindigkeit mitten durch die Luft befördert würden, so lange die technische Sicherheit nicht ausreichend gewährleistet wäre. Es wird daher vorgeschlagen, das System erst für Packet- und Postverkehr zu versuchen, ehe man es für den Personenverkehr anwendet.

Unglücksfälle und Verbrechen. Eine neue Spur von den Mördern des Bildhauers Valentini, der im vorigen Herbst in seinem Atelier in der Wilhelmstraße zu Berlin beraubt und ermordet wurde, wird nach dem „L.-A." von der Berliner Kriminalpolizei verfolgt. Bei der letzteren ist dieser Tage ein aus dem Tegeler Gefängniß am Ende des vorigen Monats entlassener Sträfling Namens Juhnke erschienen, um über ein im genannten Gefängniß vernommenes Gespräch zweier Metzger, das sich auf die Ermordung Valentini's bezog, seine Aussagen zu machen. Nach den bei der Kriminalpolizei zu Protokoll gebrachten Wahrnehmungen des Juhnke erinnerte der mit dem Namen Fritz bezeichnete Sträfling seinen Freund, daß er sich die auf die Ermittelung der Mörder Valentini's ausgesetzte Prämie von 1000 M. bequem hätte verdienen können, da ihm die Mörder sehr wohl bekannt wären. Dieselben seien in ihrer Hoffnung, bei dem Raubmord große Beute zu machen, arg getäuscht worden. Der zweite Sträfling August habe anfänglich seinen Freund zum Schweigen gebracht, später jedoch wiederholt geäußert, „Fritz", der inzwischen krank geworden war, hätte ihm gegenüber eine förmliche Beichte über die Einzelheiten der Mordthat in der Wilhelmstraße abgelegt. — Einer Schwindlerin sind einige erste Berliner Bankhäuser zum Opfer gefallen. In den Geschäftsstellen der Banken erschien eine sehr vornehm gekleidete Frau, die sich Olga de Baranoff nannte und Kreditbriefe des Petersburger Bankhauses Wawelberg präsentirte. Zugleich wies sie ein Verzeichniß vor, das alle die Firmen enthält, mit denen das Petersburger Haus in Verbindung steht und das einen Vermerk Wawelberg's trug, wonach die Vorzeigerin „Olga de Baranoff" bei dem Hause accreditirt war; so wurden anstandslos die Kreditbriefe bezahlt, die zwischen 15—30,000 M. lauteten. Als nun die Berliner Firmen dem Petersburger Hause die Quittungen über die geleisteten Zahlungen einsandten, erfolgte drahtlich die Erklärung, daß eine Olga de Baranoff ihnen völlig unbekannt sei und die Kreditbriefe mithin gefälscht wären. Jetzt wurde von den geschädigten Banken die Kriminalpolizei benachrichtigt; die Hochstaplerin hatte sich indessen mit ihrem Raub in Sicherheit gebracht. — Der Kindesmörder Bureaudiener Gagel in Berlin, der am 18. v. M. seinem 2½ Jahre alten Sohne die Kehle durchschnitt, sich selbst durch einen Schnitt in den Hals ebenfalls zu tödten versuchte und als Polizeigefangener in ein Krankenhaus gebracht wurde, hat, der „B. Z." zufolge auch dort noch einen Selbstmordversuch gemacht und mußte daher auf die Delirantenstation gebracht werden. Sein Befinden ist noch kritisch. — Im Dominium Krojanten (Westpreußen) wurden 18 Arbeiter durch Blitzschlag verletzt. — In Herrenrath bei Köln fanden der Grubenbesitzer Schaaf, sowie ein Arbeiter gemeinsam den Tod in der Grube Heidgen. Schaaf wollte zu dem Arbeiter hinabsteigen, als 516 m unter der Erde beide durch Stickluft getödtet wurden. Die übrigen Arbeiter konnten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen.

Aus dem Leserkreise.

Nochmals: Ein akademischer Evangelisationsvortrag von Herrn Pastor Simsa über das Thema: „Wozu ist der Mensch in der Welt?"

I. Auf die persönliche Wendung, die Herr Pastor Simsa seiner Erwiderung auf die vom Unterzeichneten geübte Kritik gegeben hat, erklärt Unterzeichneter hiermit ausdrücklich, daß es ihm völlig fern gelegen hat, dem in der Halleschen Stadtmission so anerkannt verdienstvollen Herrn Vortragenden in irgend einer Weise durch seine Kritik persönlich zu nahe zu treten, geschweige denn den „Charakter" desselben „zwischen den Zeilen" „angreifen" zu wollen. Vielmehr war im Hinblick auf die ausgesprochene Tendenz des Vortrages bezweckt, eine Charakterisirung der im Vortrage befolgten allgemeinen „Kampfesweise", der „Methode" und ihres Erfolges, was vielleicht auch für einen unparteiischen Sachkenner in sachlicher Weise geschehen sein dürfte.

II. Wenn in der Erwiderung gesagt wird, daß der Vortrag „es nicht mit der Polemik gegen den Pantheismus und Materialismus im ganzen, sondern nur mit deren Grundanschauung über das Wesen des Menschen zu thun gehabt" habe, so wäre hiernach folgendes als thatsächlich festzustellen:

1. Die Polemik des Vortrages sollte sich eingestandenermaßen gegen die „Grundanschauung des Materialismus über das Wesen des Menschen" richten.
2. Wie nicht bestritten, hat der Vortrag diese „Grundanschauung über das Wesen des Menschen" in der Theorie der Entstehung der Arten charakterisirt gesehen und dementsprechend geglaubt, mit dieser Theorie auch den Materialismus eben in seiner „Grundanschauung über das Wesen des Menschen" abgethan zu haben.

Hiergegen sei nochmals ausdrücklich hervorgehoben: Es ist nicht wahr, daß die „Grundanschauung des Materialismus über das Wesen des Menschen" als solche mit der Theorie der Entwicklung der Arten etwas zu thun hat, geschweige denn mit ihr stehe oder falle. Denn die „materialistische Grundanschauung über das Wesen des Menschen" handelt, wie jeder der akademischen Zuhörer des Vortrages in jedem Kolleg über Psychologie hören und in jedem psychologischen Lehrbuch (von der introspektiven Psychologie angefangen bis hinunter zur ausgesprochensten physiologischen) lesen kann, doch nicht etwa von den Beziehungen des Menschen zu wer weiß welchen Objekten außer ihm, sondern gerade von dem Menschen selbst und resultirt bekanntlich in der Behauptung, daß die sog. psychischen oder geistigen Vorgänge des Menschen im Grunde nichts weiter sind als physiologische, d. h. Bewegungsvorgänge unendlich vieler, unendlich kleiner körperlicher Massen in den Nervenzellen des Centralorgans, der Großhirnrinde. Ausschließlich das ist die „Grundanschauung des Materialismus über das Wesen des Menschen", die als solche mit der Theorie der Entwicklung der Arten auch nicht das geringste zu thun hat. Will man daher gegen diese materialistische Grundanschauung polemisiren, so ist das, wie längst wissenschaftlich anerkannt, nur eben da möglich, wo diese Anschauung ihre Quellen hat, nämlich auf dem Gebiete der Psychologie und Physiologie. Wenn daher in der Erwiderung auf die Kritik des Vortrages dennoch die Meinung vertreten ist, daß die „Grundanschauung des Materialismus über das Wesen des Menschen" nicht in diesem dargelegten Inbegriff von psychologischen und physiologischen Problemen bestehe, sondern daß sie, wie im Vortrage behauptet wurde, mit der Theorie der Entstehung der Arten stehe oder falle, so muß an der schon in der Kritik gegebenen Behauptung festgehalten werden, daß eine solche Auffassung die wirklich vorhandenen wissenschaftlichen Probleme leider mit keinem Wort berührt hat. Dabei sei ausdrücklich zur Vermeidung von Mißverständnissen hervorgehoben, daß hiermit in keiner Weise behauptet worden ist noch werden soll, daß sich der Herr Vortragende der Unzulänglichkeit seiner Anschauung und der aus dieser stammenden und in der Kritik charakterisirten allgemeinen Methode bewußt gewesen ist, wie ja auch von dem Herrn Vortragenden in der an den Vortrag sich anschließenden Debatte seine Unbekanntschaft mit den in Frage kommenden psychologischen und physiologischen Fragen zugegeben wurde.

III. Schließlich sei nochmals das Augenmerk auf die allgemeine und ausdrücklich hervorgehobene Tendenz des genannten akademischen Evangelisationsvortrages hingewiesen: Nämlich Studirenden Hindernisse für ihr religiöses Empfinden hinwegräumen zu helfen, die ihnen durch die Beschäftigung mit den Wissenschaften erwachsen. Die Einladungen zu dem betreffenden Vortrage waren an die Hörer aller Fakultäten ergangen. Und wie kommt es, daß von den Anwesenden fast alle Nicht-Theologen und wohl auch mancher von den Theologen, wie Unterzeichneter, nach Anhören eines solchen Evangelisationsvortrages mit der größten Unbefriedigung erfüllt sind. Ist es wirklich nur immer der böse Wille des Einzelnen, der die völlige Unzulänglichkeit aller wissenschaftlichen Probleme und den ausschließlichen Werth religiöser speziell christlicher Weltanschauung nur nicht einsehen will? Unterzeichneter hofft durch die Kritik des besprochenen Vortrages zur Erkenntniß beitragen zu helfen, daß die Schuld zum guten Theil auf seiten der akademischen Evangelisationsbewegung selbst liegt. Wenn man Gelegenheit zu hören oder zu sehen gehabt hat, wie viele Vertreter der verschiedensten Fakultäten Evangelisationsvorträge — z. B. in Berlin — besucht haben, der kann wirklich nicht behaupten, daß in den Studirenden — und zwar ganz besonders unter den naturwissenschaftlich gerichteten — alles Interesse an tieferen Fragen erloschen ist. Wenn aber sich trotzdem fast alle Nicht-Theologen und unter den Theologen auch ein großer Theil, so weit er nicht der Gemeinschaftsbewegung selbst angehört, sondern die Resultate der Wissenschaften kennen zu lernen und durchzudenken bereit ist, dennoch durch solche Evangelisationsvorträge abgestoßen fühlen, so liegt dies nicht allein darin begründet, daß das individuelle religiöse Empfinden gleichsam wie mit Gewalt herausgezerrt und in mannigfachen gemeinsamen Gebets- und Andachtsübungen zum Ausdruck gebracht werden soll und dadurch eine gewisse Methode — vielleicht ohne daß man es will — geübt wird, sondern es liegt vor allem auch daran, daß wirklich vorhandene wissenschaftliche Fragen, wie im besprochenen Vortrage, vielfach gar keine Berücksichtigung finden. Ist aber der Vortrag eines akademischen Evangelisationsabends noch besonders dazu bestimmt, Hindernisse für den christlichen Glauben wegräumen zu helfen, die dem Studirenden durch die Beschäftigung mit den Wissenschaften erwachsen, dann haben die Eingeladenen aller Fakultäten ein Recht zu der Frage: Wo bleiben die wissenschaftlichen Probleme, die wir kennen gelernt haben? Ein akademischer Evangelisationsvortrag, der sich bewußt oder unbewußt über die nun doch einmal thatsächlich vorhandenen wissenschaftlichen Fragen hinwegsetzt, wird niemals seinen Zweck erreichen, d. h. aufrichtig ringenden Seelen zu einer Versöhnung zwischen dem religiösen Suchen und Sehnen und dem verstandesmäßigen wissenschaftlichen Erkennen verhelfen, so gut ein solcher Vortrag auch immer gemeint sein mag.

Dr. Walther Werckmeister.

Zur Kalksandstein-Fabrikation wird uns geschrieben: Angesichts der Reklame, die in letzter Zeit vielfach für die sog. Hartsteine (Kalksandsteine) gemacht wird, dürfte es angebracht sein, darauf hinzuweisen, daß die Fabrikation solcher Hartsteine erst seit einigen Jahren betrieben wird, also Erfahrungen über die Haltbarkeit und etwaige Güte derselben noch nicht vorhanden sind. Schon allein dieser Umstand dürfte hauptsächlich Veranlassung gewesen sein, daß verschiedene deutsche Regierungen die Verwendung solcher Hartsteine zu staatlichen Bauten verboten haben. Aber auch sonst sind die Ansichten von gelehrten und praktischen Fachleuten noch sehr getheilt über dieses neue Baumaterial. So schreibt die „Königsberger Hartung'sche Zeitung", daß der Kalksandstein, der vielfach als Bauziegel der Zukunft angesprochen wird, sich leider gegen Feuerwirkung nicht als widerstandsfähig erwiesen hat. Die ins Feuer gelegten Steine

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19000704049/fragment/page=0001

zerfielen und ließen sich zwischen den Fingern zerbröckeln. Ein derartiges Material scheint zum Häuserbau wenig geeignet. Aber auch abgesehen von dieser zweifelhaften Eigenschaft dürfte man gut thun, mit großer Vorsicht an das Kalksandsteinmaterial heranzutreten. Die große Schwere des Materials, die theure Frachten verursacht, verhindert keineswegs seine geringe Druckfestigkeit. Für Außenwände der Gebäude sollte man den Kalksandstein nur dann verwenden, wenn sowohl gegen das Eindringen von Niederschlägen, als auch gegen das Aufsteigen von Erdfeuchtigkeit ausreichende Sicherheit geschaffen ist, weil die Kalksteinstückchen alsdann ihre treibende Kraft erkennbar zeigen. Für Innenwände, namentlich von Wohnungen, wolle man gleichfalls Vorsicht anwenden, weil der Kalksandstein, wie die Untersuchungen des Dr. K. Lehmann ergeben haben, sich als gute Wärmeleiter, d. h. als Wärmeverzehrer, gezeigt haben. Wünschen wir in unserem nordischen Klima behagliche Räume, die leicht zu erwärmen sind, oder trockene Zimmer, so thut man gut, Kalksandsteine nicht zu verwenden. Bevor daher weitere Erfahrungen gesammelt sind und bevor die Kunststeinfabrikation die erheblichen Mängel ihres Materials nicht beseitigt hat, wird Professor Chr. Nußbaum in Wien zweifellos recht behalten, wenn er in der Zeitschrift für Keramik sagt: „Im Ziegel besitzen wir den vortrefflichsten Baustoff, der bei vielseitiger Behandlung den verschiedenartigsten Anforderungen vollkommen gerecht zu werden vermag."

H. Z. Ihre Wirthin kann von Ihnen weder vom 1. Oktober an schon eine höhere Miethe fordern, noch verlangen, daß Sie an diesem Tage ausziehen. Durch den abgeschlossenen Vertrag haben Sie die Wohnung mindestens auf ein Jahr gemiethet, was auch schon aus den Worten „zum jährlichen Miethszins" hervorgeht. Der erste Kündigungstermin würde also erst der 31. Dezember sein.

Frohm. Sanitätsrath Dr. Mekus, Gr. Steinstraße 57.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle S., 3. Juli.

Aufgeboten: Der Schriftsetzer Wilhelm Blank und Anna Ohme (Brunoswarte 29 und Leipzigerstr. 60). Der Fabrikarbeiter Paul Scheller und Luise Pohle (Lilienstr. 13 und Ritterstr. 5). Der Ingenieur Heinrich Schröder und Mathilde Dette (Darmstadt und Schimmelstr. 17). Der Anstreicher August Schack und Anna Thärichen (Ludwigstr. 25). Der Königl. Eisenbahn-Betriebssekretär Rudolf Hansen und Elsa Bögelsack (Krukenbergstr. 17 und Thorstr. 63). Der Tischler Wilh. Friedrich und Amalie Wald (Halle und Cöthen). Der Lehrer Max Streiber und Bertha Wernecke (Kassel und Klostermansfeld). Der Tischler Otto Berger und Ida Körner (Pobritzsch und Brehna). Der Magistrats-Assistent Otto Röder und Emma John (Halle und Allstedt).

Geboren: Dem Invaliden Karl Teuscher ein S., Walther (Taubenstr. 17). Dem Cafetier Friedrich Seelemeyer ein S., Fritz (Marktplatz 23). Dem Kaufmann Albert Tolle eine T., Charlotte (Merseburgerstr. 167). Dem Bohrmeister Otto Lemke ein S., Otto (Delitzscherstr. 14). Dem Bureauboten Karl Rückriem eine T., Helene (Magdeburgerstr. 49). Dem Barbierherrn Hugo Hauke ein S., Walther (Mittelwache 9). Dem Fabrikarbeiter Karl Kellner eine T., Frieda (Jacobstr. 23).

Gestorben: Der Ziegeleiarbeiter Wilhelm Meyer, 20 J. (Klinik). Frieda Mai, 21 J. (Klinik). Des Handarbeiter Max Meisel T. Gertrud, 2 Woch. (Kl. Ulrichstr. 37). Des Schneidermeister Gottlieb Böhm Ehefrau Emma geb. Tittel, 25 J. (Charlottenstr. 1). Des Fabrikarbeiter Karl Franke Ehefrau Wilhelmine geb. Schaaf, 47 J. (Rittergasse 1). Des Bergmann Wilhelm Putzke S. Kurt, 4 Mon. (Schmiedstr. 20). Des Maschinenputzer Gustav Schmeißer T. Bertha, 11 Mon. (Thomasiusstr. 32). Des Eisendreher Friedrich Schulze S. Max, 3 J. (Merseburgerstr. 96). Des Postagenten Bernhard Mederacke Ehefrau Pauline geb. Barth, 39 J. (Klinik). Die Wittwe Therese Trabert geb. Herrmann, 83 J. (Hospital).

Standesamt Halle N., 3. Juli.

Aufgeboten: Der Maurer Wilhelm Jäger und Martha Wustrau (H., Schillerstr. 14 und H., Feldstr. 4). Der Zimmergeselle Hermann Leue und Emma Schmidt (H.-Adolfstr. 8).

Eheschließungen: Der Maurer Karl Lindenhahn und Anna Kalbitz (H.-T., Mötzlicherstr. 7 und H., Jägerplatz 13). Der Strafanstalts-Sekretär Arthur Kutzner und Luise Haneke (H., Am Kirchthor 20b und H.-Fritz Reuterstr. 11).

Geboren: Dem Eisendreher Richard Bergfeld ein S. (H.-T., Brachwitzerstr. 7). Dem Maurer Karl Schmidt eine T., Charlotte (H., Friedrichstr. 34). Dem Schneidermeister Karl Richter eine T., Anna (H., Gr. Wallstr. 11). Dem Fabrikarbeiter Wilhelm Terpe eine T., Alma (H.-T., Oppinerstr. 6). Dem Maschinist August Heyer ein S., Kurt (H., Trothaerstr. 13). Dem Handelsmann Louis Trinks ein S., Walther (H., Mühlweg 35).

Gestorben: Des Maurer Friedrich Friedrich Ehefrau Auguste geb. Denckewitz, 37 J. (H.-G., Eichendorffstr. 4). Des Fabrikarbeiter Josef Domagala T. Else, 3 Mon. (H.-Gr. Wallstr. 16).

Handel, Gewerbe und Verkehr.

New York, 3. Juli. [Telegr.] Weizen eröffnete stramm auf Angaben über minder günstigen Stand der Ernte, steigerte sich im Verlaufe auf Deckungen, lebhafte Nachfrage seitens der Spekulation und Festigkeit in Mais, sowie infolge fester Kabelberichte. Die Steigerung ging aber später theilweise auf Realisirungen wieder verloren. Schluss stetig. — Mais anfangs fest und höher auf feste Kabelberichte, ungünstige Ernteberichte und erhöhter Nachfrage für den Platz. Später theilweise abgeschwächt entsprechend der Weizenpreise. Schluss stetig.

Chicago, 3. Juli. [Telegr.] Weizen setzte im Einklang mit New York höher ein und konnte sich im Verlaufe auf feste Kabelberichte und lebhafte Nachfrage gut behaupten. Später trat auf Realisirungen ein Rückgang ein. Schluss stetig. — Mais verlief auf ungünstige Ernteberichte und feste Kabelberichte in fester Haltung und schloss stetig.

— Ein weiterer Rückgang der Wollpreise wird aus London gemeldet: Der erste Tag der Wollauktion, 3. Juli, war nur von einer geringen Anzahl von Käufern besucht. Die Preise für Kreuzzuchten stellten sich 5—10 Proz., die für Merino- und Kapwollen 10–15 Proz. unter den Preisen der letzten Auktion.

— Die Gesammteinnahmen der Mittelmeerbahn stellten sich in dem Ende Juni abgelaufenen Betriebsjahr für das Hauptnetz auf 140,798,518 Lire (m. 5,193,332 Lire), für das Nebennetz auf 5,874,752 Lire (m. 394,880 Lire); sie übersteigen die von 1898/99 um 5,588,2 2 Lire.

— Gegen das Druckpapiersyndikat. Der Verein württembergischer Buchdruckereibesitzer beschloss nach der Frankf. Ztg. gegenüber dem Syndikat der Papierfabrikanten einmüthig mit dem Verbande deutscher Zeitungsverleger zusammenzugehen.

— Der Aufsichtsrath der Peniger Maschinenfabrik beschloss, eine Dividende von 8 Proz. gegen 9 Proz. i. V. vorzuschlagen

Berliner Börse vom 4. Juli.

(Fernsprechdienst der Saale-Ztg.)

Von der Fondsbörse. Die Börse gab sich heute ganz dem Einfluss einer eingehenden Befürchtung in politischer Hinsicht hin. Anlass hierzu gab die gestrige Wilhelmshavener Rede des Kaisers. Dieselbe liess die Börse die politische Lage ernster und gefahrdrohender ansehen als bisher. Umfangreiche Angebote führten namentlich für Hütten- und Kohlenaktien, sowie für Bankenwerthe sehr bedeutende Kursverluste herbei. Dass letztere solchen Umfang gewinnen konnten, schreiben die Börsenkreise hauptsächlich dem Umstand zu, dass bei dem Druck, den das neue Stempelgesetz auf den Verkehr ausübt, jede Unternehmungslust niedergehalten wird. Auch Fonds und ausländische Bahnen gaben meist nach. Besser hielten sich deutsche Bahnwerthe. In der zweiten Börsenstunde machten sich vorübergehend auf Montanpapiere mässige Erhöhungen geltend. Die Spekulation verharrte aber in ihrer lustlosen Haltung. Schluss flau. Auch starker Rückgang in Kassenwerthen.

Kursnotirungen vom 4. Juli, 2½ Uhr nachm.

Banknoten.

Englische Banknoten ..	20,415bz
Französische Noten ...	81,45bz
Italienische " ...	76,70bz
Oesterreichische " ...	84,50bz
Russische " ...	216,00bz
Schweizer " ...	80,90bz

Deutsche Fonds- u. Staatspap.

Deutsche Reichs-Anl.	3½	94,75bz
do. do.	3½	94,90bz
do. do.	3	86,50bz
Preuss. Cons. Anleihe	3½	94,80bz
do. do.	3½	94,90bz
do. do.	3	86,60bz
Hallesche Stadt-Anl.	3½	— —
do. do. 1900	4	— —
Landsch. Centr.-Pfbr.	3½	93,25G
do. do.	3	83,00bz
Sächsische Rente ...	3	83,50bz
Bayer. allg. neueSt.-A.	3½	— —
Hamburger Rente ..	3½	94,00bz

Ausländische Fonds.

Buen.-Ayr.-G.-A.5000	—	74,25G
Chinesische Anleihe	5%	97,25bz
Italienische Rente. .	4	93,50G
Mex. 5% cv. G.-A.1899	5	96,90bz
Oesterr. Gold-Rente	4	97,60bz
do. Papier-Rente	$4^1/_5$	— —
do. Silber-Rente	$4^1/_5$	96,00bz
Port. Staats-Anl.88-89	frc.Z.	35,50bzG
Röm.St.-Anl.II.-VIII.	4	94,50G
Rumän. amort. ...	5	91,90bz
do. do. 1891 .	4	78,75bz
Russ. kons. 1880 ..	4	98,00G
do. Gold-Rente 1884	3½	— —
do.kons.Eisenb.-Anl.	4	98,30bz
do. do. 5er	4	99,00bz
Serbische Gold-Pfdbr.	5	94,30bzG
do. Rente 1895	4	61,00bzG
SpanierExt.gr Stücke	4	— —
do. do. kl. do.	4	71,20bzG
Türkische 400 Fr.-L.	frc.Z.	107,10bz
Ungar. Goldrente 1000	4	96,50B
do. do. 500	4	98,25bz
do. do. 100	4	98,30bz
do. E.-G.-A. 89 1000	4½	100,90bzG

Bank-Aktien.

Berliner Bank	7	111,70bzG
Berliner Handels-Ges.	9½	146,90bz
Breslauer Disk.-Bank	7½	112,00bzG
do. Wechsl.-Bank	6	105,00bz
Darmstädter	7	132,50bz
Dessauer Landesbank	7	120,25G
Deutsche Bank	11	185,70bz
do. Genossenschaftsb.	6	110,80G
Diskonto-Kommandit	10	174,50bzG
Dresdener Bank ...	9	147,40bz
Dresdner Kred.-Anst.	9	119,25G
Hamb. Komm. u.Disk.	8	113,30G
Leipzig. Kreditanstalt	10	190,50G
Maklerbank	7	— —
MeiningerHypothekb.	7	126,10G
Mitteldtsch. Kreditb.	6	110,90G
Nationalb. f. Deutschl.	8½	133,60bz
Oesterreich. Kredit .	11¼	211,75bz
Preuss. Boden-Kredit	7	138,10G
do. Centr.-Bod.-K	9	161,80G
Reichsbank	10,48	157,10bz
Russische Bank...	10	— —
Sächsische Bank ..	7½	136,50G
Schaaffhaus. Bank.-V	8	131,50G
Schlesisch. Bank-Ver	7½	145,75G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dortmund-Gronau E.	8½	— —
Lübeck-Büchen ..	6¾	— —
Marienburg Mlawkaw	2½	73,75bz
Ostpreuss. Südbahn	3	87,60B
Ital. Meridionalbahn .	$6^3/_5$	132,00bz
Ital. Mittelmeerbahn.	5	97,25bz
Canada Pacific ...	4	86,00bz
Transvaalbahn-Akt. .	11¾	206,70bz
Northern perf. ...	4	71,30bz
Luxemb. Pr. Henri-B.	$4^4/_5$	212,00bz

Industrie- u. Bergwerks-Aktien.

Berliner Böhm.Brauh.	11½	218,00bzG
do. Br. Patzenhofer	12	217,00bzG
do. do. Schultheiss	14	230,00bzG
Allg. Elektr. (Edison)	15	221,00bzG
Anglo-Kont. Guano .	5	92,10bzG
Anhalter Kohlen ..	6	102,25bz
Berl. Elektrizit.-W. .	13	194,75bz
Bochumer Gussstahl .	$16^2/_3$	196,10bz
BuderusEisenw.A.u.B	6	105,00bzG
Butzke & Co.	2	67,50bzG
CasselerTrebertrockn.	40	239,75bz
Chem. Fabrik Buckau	0	97,25bzG
Cröllwitzer Papier . .	18	— —
Dannenbaum	4	108,00bz
Donnersmarckh.conv.	15	214,00bzG
D.Union V.-A. Lit. C.	6	95,90bz
Dynamit Trust ...	12	149,50B
Egestorff Salzwerke .	6½	140,50bz
Eilenb. Kattun	1½	88,00bzG
Eintracht, Braunk.-B.	14	185,50bzG
Eschweiler Bergwerk	15	— —
Gelsenkirchen Bergw.	10	183,75bz
G.-Marien.-Bw. St.-A.	10	125,25bz
do. do. St.-Pr.	10	135,00bz
Ges. f. Elektr. Untern.	10	130,00bz
Glauziger Zuckerfabr.	8½	125,90bz
Greppiner Werke ..	7½	117,00bz
Grosse Berl.Strassenb.	10½	210,00bz
Hallesche Maschinen.	33	— —
Hallesche Union ...	10	114,25bzG
Hamburg.Packetfahrt	8	118,90bz
Harpener Bergbau ..	10	177,40bzG
Hartmann Maschinen	7	141,00bzG
Heinrichshall	10	— —
Hibernia Bergbau ..	12	203,25bz
Hildebrand Mühlen .	13½	— —
Hörder-Hütten konv	0	16,60bzG
do. St.-Prior.-A.	14	148,00bzG
KaliwerkeAschersleb.	10	— —
Kette Dampfschiff. .	5½	78,00bzG
König-Wilh. konv. . .	20	252,00bz
do. 5% St.-Pr. . .	25	310,00bz
Körbisdorf Zuckerfbr.	6½	115,00bzG
Lauchhammer konv.	9	117,25bz
Laurahütte	15	211,50bz
Leipz.Brauer.Riebeck	10	— —
Leopoldshall chem. F.	5	94,00bzG
Massen Bergbau ...	9	144,00G
Nordd. Jute	4½	93,00bzG
Norddeutscher Lloyd	7½	98,90bz
O.-Schl. Eisenb.-Bed.	9	— —
do. Eisen-Ind.Caro	13	136,00bzG
Phönix Aktien	11	165,50bzG
Rheinisch.Metallw.F.	14	168,50bz
Rhein-Nassau	15	148,00G
Riebeck Montan ...	14	210,00bz
Rositzer Braunkohlen	13	183,00bz
do. Zucker. ...	12½	159,00bz
Sächs.-Thür. Braunk.	8	143,00bz
do. St.-Pr. I.	8	143,00G
Saline Salzungen ..	2½	88,20bz
Schalker Gruben-u.H.	42½	741,10bz
Stassfurt, Chem. Fabr.	10	163,00bzG
Stettiner Cem. Bredow	14	164,00bzG
Stolberger Zink-Akt.	5	89,00bz
do. do. St.-Pr	10	150,25bz
Thale, Eisenb. St.-Pr.	10	116,10bzG
do. do. Vorz.-A.	10	126,00bzG
Thür. Salinen, Verein.	$12^1/_6$	69,25G
Westeregeln Alkali. .	17	204,90bzG
Zeitzer Maschinen ..	20	249,50bzG

Wechsel.

Amsterd.,Rott.	100 Fl.	8 T.	169,00B
Brüssel, Antw.	100 Fr.	8 T.	81,10G
London	1 Lstrl.	8 T.	20,40G
Paris	100 Fr.	8 T.	81,30B
Wien	100 Fl.	8 T.	84,20bz
Schweiz ...	100 Fr.	10 T.	80,70bz
Ital. Plätze .	100 Lire	10 T.	76,50bz
Petersburg .	100 Sr.	3 M	215,50bz

Privat-Diskont 4¼.

Schluss-Kurse. nachmittags 2½ Uhr.

Tendenz: sehr flau.

Oesterr. Kreditaktien....	211,00	Gotthardbahn	—,—
" Staatsb.-Aktien ..	138,90	Warschau-Wiener	—,—
" Südbahn-Aktien. .	25,75	Bochumer	195,25
Berl. Handelsges.	145,60	Dortmunder Union.....	95,00
Darmst. Bank	132,00	Laurahütte	210,25
Deutsche Bank	184,00	Gelsenkirchen	181,00
Diskonto-Kommandit ...	172,00	Harpener	174,75
Dresdner Bank	145,75	Hibernia	200,50
Nationalb. f. Deutschl. ..	132,00	Dynamit-Trust-Akt.	147,00
Marienburger	73,25	Packetfahrt	118,25
Ostpreussen	86,00	Nordd. Lloyd	118,40

Berlin, 4. Juli. (Offizielle Notirung.) Spiritus: 50er —,— M. Umsatz —,— Liter. 70er 50,30 M. Umsatz: 6000 Liter.

Produktenbörse.

Berlin, 4. Juli.

Weizen 1000 kg Juli 160,50, Sept. 164,00, Okt. 164,50 M.
Roggen 1000 kg Juli 147,75, Sept. 145,25, Okt. 145,00 M.
Hafer 1000 kg Juli 131,50, Sept. 129,75 M.
Mais 1000 kg amerik. Mixed loko Juli 113,50, Sept. 114,00 M.
Rüböl 100 kg Oktober 59,50, November —,— M.
Spiritus 70er loko 50,30 M.

Regnerisches Wetter und merkliche Steigerung in Nordamerika haben die Stimmung für Getreide hier entschieden befestigt. Der Verkehr blieb allerdings beschränkt, aber die Preise für Weizen haben sich reichlich um 1 und 1½ M. gehoben. Roggen brachte es nur zu einem Fortschritt von ½—1 M. Hafer war etwas fester. Rüböl wurde neuerdings besser bezahlt, aber der Umsatz blieb schwach. Durchaus mässiger Begehr. Für 70er Spiritus loko ohne Fass hat man heute 50,30 bezahlen müssen.

Zucker.

Magdeburg, 4. Juli. [Telegr.] Kornzucker excl. 88proz. Rend. —,—. Nachprodukte excl. 75proz. Rend. 10,00—10,25. Fest. Geringes Angebot. Brodraffinade I. 28,35*. Brodraffinade II. 28,22½*. Gem. Raffinade mit Sack 28,35*. Gem. Melis I. mit Sack 27,85*. Unverändert. Ohne Geschäft aus erster Hand. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Juli 11,45 Gd., 11,50 Br., per August 11,47½ bez., 11,45 Gd., per September 10,15 Gd., 10,17½ Br., per Okt.-Dez. 9,62½ Gd., 9,67½ Br., per Januar-März 9,70 Gd., 9,77½ Br. Stetig.
* Obige Preise sind die vom Syndikat der deutschen Zuckerraffinerien festgesetzten.

Hamburg, 4. Juli. [Telegr.] (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker, 1. Produkt. Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord. Hamburg per Juli 11,30½, per August 11,50, per September 10,17½, per Oktober 9,80, per Dezember 9,62½, per März 9,82½. Alte Ernte fest, neue stetig.

Spiritus.

* Hamburg, 2. Juli. Spiritus matt, Juli 16⅞ G., Juli-August 16⅞ G., August-Sept. 17¼ G., Sept.-Okt. — G.
* Paris, 3. Juli. (Schlussbericht.) Spiritus ruhig, Juli 35,00, Aug. 35,25, Sept.-Dez. 34,50, Jan.-April 35,00.

Hülsenfrüchte.

* Leipzig, 3. Juli. Mais per 1000 kg. netto amerikanischer 122—125 M. bez. u. Br. Rundmais 126—150 M. bez. u. Br.

Sämereien.

* Petersburg, 3. Juli. Hanf loco —,—. Leinsaat loco 17,25.

Futterartikel.

* Hamburg, 2. Juli. Oelkuchen fest, Rapskuchen 100—125 M., Leinkuchen 140—150 M. Palmkuchen, deutsche 110 M. Cocosnusskuchen 120—140 M. Cocosnusskuchen, deutsche —,— M. Erdnusskuchen 130—145 M. Baumwollsaatkuchen 120—130 M Palmkernschrot 90—95 M. die 1000 kg.

Metalle.

New York, 3. Juli. Zinn 31,30, Kupfer 16,25—16,50 Doll.
Hamburg, 3. Juli. Silber 83,75 Br., 83,25 G.
* London, 3. Juli. Chili-Kupfer $71^{13}/_{16}$ Lstrl., 3 Mon $71^7/_8$ Lstrl.
* London, 3. Juli. Blei span. $17^5/_8$ Lstrl., engl. 17¾ Lstrl., Zinn 141 Lstrl., Zink $20^1/_8$ Lstrl.
* London, 2. Juli, 5 Uhr nachm. Kupfer fest, 71 Pfd. Sterl. 15 s. — d., 3 Monate 71 Pfd. Sterl. 15 s. 6 d., Makler-Schlusspreise 71 Pfd. Sterl. 15 s. — d. bis 72 Pfd. Sterl. — s. — d., best selected 76 Pfd. Sterl. 10 s. — d., strong sheets — Pfd. Sterl. — s. Zinn, Straits schwach, 139 Pfd. Sterl. — s., 3 Monate 133 Pfd. Sterl. 10 s., englisches 142 Pfd. Sterl. 10 s. Blei fest, span. 17 Pfd. Sterl. 8 sh. 9 d., englisches 17 Pfd. Sterl. 17 s. 6 d. Zink fest, gewöhnliche Marken 19 Pfd. Sterl. 12 s. 6 d., besonderes nominell, gewalztes schlesisches 23 Pfd. Sterl. 10 s. Nickel 1 sh. 4 d.
* Glasgow, 3. Juli. Vorm. 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbers warrants 67 sh. 3 d. Stetig.
* Glasgow, 3. Juli. (Schluss.) Roheisen. Mixed numbers warrants 67 sh. 4 d. Warrants Middlesborough III. 67 sh. 10 d.
* Amsterdam, 3. Juli. Bancazinn 83.

Letzte Telegramme.

Odense, 3. Juli. Der Kronprinz-Regent hielt heute bei einem Festessen anläßlich der großen hiesigen landwirthschaftlichen Ausstellung eine Rede, in welcher er ausführte, es wäre des Königs größte Freude, zu erleben, daß die politischen Gegensätze sich ausgleichen zum Wohle des Vaterlandes. Auch den neuen Ministern, die als gute Patrioten anzusehen seien, gedenke der König die Steuern, welche die Landwirthschaft treffen, möglichst zu vermindern und hoffe, daß das ganze Volk damit einverstanden sei. „Wir wollen heute alle versprechen," so schloß der Kronprinz, „jeder in seinem Kreise die Flammen zu verlöschen, welche allzu lange schon das Vaterland verheeren."

Brüssel, 4. Juli. [Prozeß Sipido.] In der gestrigen Nachmittagssitzung theilte der Präsident mit, daß der Antrag der Vertheidigung auf Wiederholung des Versuches mit der beim Attentat verwandten Waffe abgelehnt sei. Hierauf begann das Verhör der Entlastungszeugen. Der Lehrer Colmans erklärt, er verabscheue aufs Tiefste den Mordanschlag, kenne aber Sipido genügend, um dahin zu kommen, daß derselbe, falls er freigesprochen würde, durch ein rechtschaffenes Leben seinen Fehltritt wieder gut machen würde. Hierauf begann der Staatsanwalt sein Plaidoyer, in welchem er darlegte, daß die Angeklagten Anarchisten seien. Das Plaidoyer wurde fortgesetzt.

Paris, 4. Juli. Unter dem Vorsitze von Léon Bourgeois hat sich hier eine amerikanisch-französische Vereinigung gebildet, die es sich zur Aufgabe macht, für freundschaftliche Beziehungen und Annäherung beider Republiken zu arbeiten und alles zu verhindern, was einen Bruch zwischen Frankreich und den Vereinigten Staaten hervorrufen könnte.

Paris, 4. Juli. Nach einem der „Agence Havas" aus St. Louis am Senegal zugegangenen Telegramm sind 5 Mitglieder der vom Blatte „Matin" zur Feststellung einer Sahara-Bahnlinie entsandten Expedition Blanchet von Häuptlingen des Adrar-Gebietes gefangen genommen worden.

New York, 4. Juli. Da gegen die Führer verschiedener Schleppboote Anklagen erhoben werden, daß sie sich bei den Rettungsarbeiten beim Brande der Piers des Norddeutschen Lloyd Unmenschlichkeiten hätten zu schulden kommen lassen, so wird der Bürgermeister von Hoboken gegen zwei Kapitäne von Schleppbooten gerichtliche Verfolgung wegen Mordes beantragen. Zugleich setzt er eine Belohnung von 1000 Dollars aus für Mittheilungen, die geeignet sind, den Beweis zu erbringen, daß irgend welche Personen sich Unmenschlichkeiten haben zu schulden kommen lassen.

Die Wirren in China.

London, 4. Juli. Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Tschifu von gestern gemeldet: Dort verlautet gerüchtweise, daß alle Ausländer aufgefordert worden seien, Tientsin zu verlassen. Man sehe die Lage als verzweifelt an. Die Chinesen hätten unterhalb der Stadtmauer Schanzgräben angelegt und sich der Eisenbahn zwischen Tientsin und Batai bemächtigt.

Toulon, 3. Juli. Der Transportdampfer „Colombo" ist heute abend von hier mit 825 Mann an Bord nach China in See gegangen.

Petersburg, 3. Juli. Ein Telegramm des Viceadmirals Alexejew an den Kriegsminister vom 1. Juli besagt: Die Verluste, welche das Expeditionscorps bis zum 25. Juni erlitten hat, sind: 4 Offiziere todt, 7 verwundet, 26 Mann todt, 190 verwundet.

Petersburg, 4. Juli. [Meldung der Russischen Telegraphen-Agentur.] An amtlicher Quelle schätzt man die Anzahl der auf chinesischem Territorium gegenwärtig befindlichen Truppen der vereinigten Mächte auf insgesammt 16,000 Mann, von denen 10,000 in Tientsin unter dem Kommando des russischen Generalmajors Stressel sind. Sobald Maßregeln zur Sicherung der Lage in Tientsin getroffen sein werden, wird ein Theil der Truppen nach Peking abgehen.

Washington, 3. Juli. Der Konsul der Vereinigten Staaten in Canton meldet, daß Li-Hung-Tschang ihm heute versicherte, er werde sofort eine strenge Proklamation erlassen, welche die Aufrechterhaltung von Frieden und Ordnung in seinen Provinzen anordne, er werde ferner die nöthigen Maßnahmen treffen, um die Fremden so weit als möglich zu schützen. — Die Meldung besagt ferner, daß Li-Hung-Tschang seine Truppen bedeutend vermehrte.

Shanghai, 4. Juli. Nach einer aus Tientsin hier eingetroffenen Nachricht waren die Fremden in Peking am 1. Juli in der englischen Gesandtschaft belagert. Ihre Lage war verzweifelt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19000704049/fragment/page=0002

Der unterm 21. Februar 1894 hinter den Arbeiter **Friedrich Wozny**, zuletzt in Halle a/S., geboren am 12. März 1859 zu Kalkowski, Kreis Gr.-Wartenberg, erlassene Steckbrief wird hiermit erneuert. 3 L1 277/93.

Halle a. S., den 25. Juni 1900.

Der Erste Staatsanwalt.

Um Ermittelung und Mittheilung des jetzigen Aufenthaltsortes des Knechtes **Louis Schröder** aus Schkeuditz, geboren am 30. September 1876 zu Aderstedt, Kreis Bernburg, zu den Akten — 6 Jf. 598/00 — **wird ersucht**.

Halle a. S., den 28. Juni 1900.

Der Erste Staatsanwalt.

Um Mittheilung des gegenwärtigen Aufenthaltsortes des Uhrmachers **Theodor Herrfahrt** aus Halle a. S., geboren in Meißen i. S. am 12. Februar 1856, zu den Akten 3 N. 123/00 wird ersucht.

Halle a. S., den 25. Juni 1900.

Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Zur öffentlichen **meistbietenden Verpachtung**:

a) des Rechts zur **Erhebung von Brückengeld** für die Benutzung der **„Weinbergbrücke“** auf die Zeit vom 1. November 1900 bis zum 1. April 1904,

b) desgl. **„Peißnitzbrücke“** auf die Zeit vom 1. April 1901 bis dahin 1904,

c) der **Gastwirthschaft auf der Peißnitz** auf die Zeit vom 1. April 1901 bis dahin 1907 ist Termin auf

Donnerstag den 12. Juli 1900

und zwar für die Verpachtung

zu a) auf Vormittags 9 Uhr,
„ b) „ „ 10 „
„ c) „ „ 11 „

im Kommissionszimmer 1 im Rathskellergebäude — Markt 2, II — anberaumt, zu welchem Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht, können jedoch auch schon vorher im Stadtsekretariat, Rathhausstraße 1, Zimmer 73, eingesehen werden.

Halle a/S., den 26. Juni 1900.

Der Magistrat.
von Holly.

Das **Jüngken'sche Rittergut** (selbstständiger Gutsbezirk) zu **Reinsdorf bei Artern** in der goldenen Aue, Station der Bahn Erfurt-Sangerhausen und Artern-Naumburg ist zu verkaufen.

Uebernahme 1. Juli 1901. Das Rittergut, 3 km von Zuckerfabrik Artern (Chaussee und Bahnverbindung), enthält **152 Hectar** meist Rübenland und befindet sich in gutem Kulturzustand. Auf vorherige Anmeldung wird Herr Pächter **Bethmann** die Besichtigung gestatten. Angebote nimmt entgegen **Weimar**. **Jüngken**, Ober-Postsekretär.

Herrschaftliche Villa

mit Garten, zum Alleinbewohnen, auch für Privatklinik **vorzügl. geeignet**, ist **zu verkaufen**. Off. unter K. 1351 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Herrschaftliches Einfamilienhaus,

7 Zimmer, geschl. Veranda, Küche, Garten u. reichl. Zubehör, für ca. 24.000 ℳ und Baustellen für solche zu verkaufen. Näheres **Ziethenstraße 30 a.**

Neu gebautes, mit besten Einrichtungen ausgestattetes und an flotter Geschäftslage gelegenes

Fleischerei-Grundstück

(**großer Hof, Wagenremise und Pferdestall, Laden, noch nicht vermiethet**) sofort preiswerth zu verkaufen.

Näheres durch den **Haus- und Grundbesitzer-Verein, Leipzig-Lindenau**, Lützener Straße 16. Telephon Nr. 5464.

Am **25. Juli 1900**, Vormittags ½9 Uhr soll im Wege der **Zwangsversteigerung** der in **Bad Lauchstädt** (Bez. Halle) am Markt belegene altrenommirte **Gasthof und Hotel**

„zum schwarzen Adler“

nebst Hausplan öffentlich versteigert werden. Nähere Auskunft ertheilt

Ernst Sitte, Konkursverwalter.

Freitag den 6. Juli cr. Mittags 12 Uhr versteigere ich **Magdeburger Straße 8** zwangsweise gegen Baarzahlung dort eingestellte:

4 schwere Arbeitspferde.

Müller, Gerichtsvollzieher.

Zu verkaufen oder verpachten

im Ganzen oder getheilt

Gut Wildenhain,

Station Mokrehna, Kreis Torgau, ca. 400 Mrg. mit voller Ernte. Auskunft ertheilt **Gutsverwalter Neufeld** daselbst.

Stadt-Guts-Verkauf.

Altershalber und weil kinderlos verkaufe mein in Industrie-Stadt mit hoh. Schulen, ½ Stunde v. Bahn Leipzig zu erreichen, belegenes Gut mit 4 Mg. groß. schönem Obstgarten, 150 Mg. in bestem Stande befindlichen Feldern u. Wiesen, der Neuzeit entsprechendem Inventar, 6 Pferden, 24 Milchkühen. Milchverkauf in der Stadt p. Tag 170 Liter. Gebäude gut. Preis 80,000 Mk. bei 30,000 Mk. Anzahlung. Agenten verbeten. Tausch ausgeschlossen.

Franz Voerckel, Eilenburg,
Brückenstraße 4.

Landwirthschaft.

In der Nähe von **Gr.-Glogau** ist ein in bestem Bauzustande befindlicher **Gutshof** wegen vorgerückten Alters baldigst zu verkaufen. Das Gut umfaßt ca. 200 Morgen nur Weizen- und Rübenboden in höchster Kultur, großen Viehbestand, und liegt direct an der Stadt mit Garnison, Gymnasium, höherer Töchterschule, Molkerei, Zuckerfabrik in sehr günstiger Lage, 5 Minuten vom Bahnhof entfernt. Off. unter **R. 992** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Breslau.**

Ziegelei-Verkauf.

Die den **Holzweißig**'schen Erben gehörige, in der Bismarckstraße zu **Bitterfeld** belegene **Ziegelei** mit sämmtlichem Zubehör soll erbtheilungshalber recht bald verkauft werden.

Offerten nimmt der Vormund Bureauvorsteher **Arthur Platz** in Bitterfeld, Bismarckstr. 5, entgegen.

Haus- und Geschäfts-Verkauf.

In einer lebhaften Stadt Thüringens ist veränderungshalber eine gutgehende **Fleischerei**, welche seit ca. 60 Jahren besteht, unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen**. Gefl. Offerten unter A. E. 2321 an **Rudolf Mosse, Erfurt** erbeten.

Bäckerei.

Karlstraße 1 gangbare Bäckerei zum 1. Okt. preiswerth zu verm. Näh. bei **Robert Plötz, Leipziger Str. 17.**

Landgasthof mit Saal

und 5 Mrg. Garten und Acker, der einzige im Orte, nahe Stadt u. Bahn gelegen, bef. Umst. h. bei 10—12.000 ℳ Anz. sof. zu verk. Alles Nähere durch **Brinck & Kühne, Dessau.**

Gasthof oder Restauration

suche ich zu kaufen, wenn meine Ackerwirthschaft mit massiven Gebäuden u. gut anst. Ernte mit in Zahl. genommen wird. Gefl. Off. mit gen. Angab. erb.

August Pankrath, Dessau,
Agnesstraße 7, part.

Hypotheken-Capital

10 Jahre fest, bis 60% der Taxe für Halle und Vororte.

M. Oberlaender,

Bank-Commission,
Gr. Ulrichstr. 27. — Tel. 1149.

Darlehnsuchende erhalten geeignete Angebote gegen Rückporto. Kein Offertenblatt. **Dratschke & Kuhles, Berlin, Alexanderstr. 67.**

15,000 Mark 1. Hypothek

auf neugeb. Hausgrundstück in Zeitz per sofort ges. Brandkasse 22.300 ℳ Zu erfr. **Zeitz**, Naumburger Straße 7, part. l.

Lucratives Fabrik-Geschäft der Puppenbranche in Thüringen, mit nachweislich hohem Gewinn, sucht thätigen oder stillen **Theilhaber** zur Erweit. des Geschäfts mit 20—30 Mille Einlage. Off. unter 1213 N. durch die Exped. d. Ztg.

Ein ca. 100 Quadratmeter großer

Laden am Markt

ist auf mehrere Jahre zu verm. Preis 1000 ℳ **O. Meienberg**, Weißenfels S.

Cöthen i. Anh.

Schöner Laden, in bester Lage der Stadt, zu jedem Geschäft passend, ist per 1. Oktober zu vermiethen.

D. Herrmann, Cöthen i. Anh.

Die vom Möbelhändler **Harmann** bisher benutzten Räume, die **I. und II. Etage Geiststraße 64**, Ecke Neumarktstraße, sind vom 1. Oktober cr. ab anderweitig zu vermiethen. Näheres bei **F. Carow, Wilhelmstraße 4.**

Herrschaftliche 1. Etage,

in angenehmster Wohnlage, 6 Zimmer nebst Zubehör, sowie

Contorraum,

part. gelegen, 2 fenstrig, mit bequemem Eingang, auf Wunsch mit Niederlagsräumen, zu vermiethen. Näheres **Magdeburger Straße 28**, part.

Halberstädter Str. 5

— **besseres Eckhaus** —
mehrere **Wohnungen** (450/480 Mk.) 1. Oktbr. zu bez. Näh. das. part. links.

Großer Speicher, Niederlags- und Werkstatträume mit Bahngleis-Anschluß

zu verkaufen oder gegen Baustelle oder Grundstück zu vertauschen.

Offerten unter B. g. 4466 an **Rudolf Mosse**, Brüderstraße 4.

Großer Laden

mit Unterladen,

ca. 260 qm Gesammt-Fläche, 2 große Schaufenster à 3.5 m breit, allerfeinste Geschäftslage (Untere Leipziger Straße), per 1. November sehr preiswerth zu vermiethen. Nähere Auskunft bei **Louis Böker, Leipziger Straße 12.**

Schöner großer Laden,

allergünstige Ladenlage Halle, Gr. Ulrichstr., mit **ausgedehnten, trockenen, asphaltirten Kellerräumen** ev. mit Wohnung

1. Oktober oder später

vortheilhaft zu vermiethen. Näheres **Wuchererstraße 81, Comptoir.**

Cigarren-Engroshaus

sucht **gut eingeführte Vertreter**

gegen hohe Provision. Offerten unter **1210 K.** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Zum 1. Oktober

ist in unserem Neubaue **Neue Promenade 1a** noch eine sehr freundliche **Mansardenwohnung** (4 Räume) für 360 ℳ **zu vermiethen.** — Außerdem sofort oder später nur für feinere Geschäfte, sehr passend auch zu Bureaus für Architekten, Agenturen ꝛc., große helle **Läden** mit reichlichem Hinterraum für 600 bis 900 Mark. Näheres **Gr. Brauhausstr. 17**, I. Etage links im Privat-Comptoir. **Otto Heudel.**

Wohnung,

2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, per 1. Okt. zu vermiethen.

B. Opitz,
Alter Markt Nr. 26.

---

2 anst. Schlafstellen off. Schlosserstr. 8, I.

Bekanntmachung.

An der hiesigen städtischen Realschule ist die Stelle eines **Oberlehrers** zum **1. Oktober d. J.** zu besetzen.

Geeignete akademisch gebildete **Bewerber** mit der Befähigung für Mathematik und Naturwissenschaften wollen sich unter Beifügung ihrer Prüfungszeugnisse, eines kurzgefaßten Lebenslaufes, sowie eines Gesundheitsattestes bis zum **10. August d. J.** melden.

Das Gehalt regelt sich nach dem staatlichen Normalbesoldungsplan vom Jahre 1892 bezw. dem Nachtragsetat vom Jahre 1897. Vom 1. April 1901 ab kommt auch der zweite Nachtrag vom Jahre 1899 zur Einführung.

Erfurt, den 30. Juni 1900.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei den hiesigen Volksschulen wird die Stelle eines **Volksschullehrers** frei.

Grundgehalt	1000 ℳ
Alterszulagen	160 „
Miethsentschädigung	210 „
für unverheirathete Lehrer	150 „

Jüngere und einstweilig angestellte Lehrer erhalten:

Grundgehalt	810 ℳ
Miethsentschädigung	150 „

Umzugskosten nach Vereinbarung, jedoch nicht über ⅔ der entstandenen Kosten.

Bewerber wollen ihre Zeugnisse und ihren Lebenslauf unter Angabe der Kreisschulinspektion bis zum 16. Juli d. Js. bei uns einreichen.

Aken, den 30. Juni 1900.

Der Magistrat.
Fischer.

Locomotivführer,

tüchtig im Fach und mit guten Empfehlungen versehen, **sucht** anderweitig **Stellung.** Gefl. Offerten erbeten sub K. 250 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Cöthen i/Anh.**

Für ein besseres Colonialwaaren-Detail-Geschäft Leipzigs wird ein **jüngerer Commis** gesucht.

Offerten sub R. 587 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, Leipzig.

Junger Mann,

31 Jahre alt, langjähriger Soldat, sucht Stellung als Buchhalter oder Aufseher, auch ev. in einer Fabrik. Gehaltsanspr. nach Uebereinkunft. Offerten unter **B. x. 4506** an **Rudolf Mosse**, Halle.

Saalkellner, gut gelernte j. L., für H. I. Ranges sof. sucht Bur. **Jos. May**, Andreaskl., **Köln.**

Tüchtige

Metalldreher

finden dauernde, lohnende Beschäftigung. **Wegelin & Hübner, Maschinen-Fabrik A.-G.**

Ein tüchtiger Barbiergehilfe

findet zum 16. event. später angenehme Stellung. **A. Koch, Bernburg, Schloßstraße 4.**

Einen **Schneidergesellen**, gut. Arb., sucht **E. Carl**, Gr. Klausstraße 31.

Ein **kräftiger Mann**, Anfang 40er, **Bäcker**, in allen Zweigen der Bäckerei erfahren, **sucht Stellung**, auch würde derselbe eine Bäckerei in Pacht oder auf Rechnung übernehmen. Persönliche Vorstellung kann erfolgen.

Offerten unter B. an **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, in Jena.

Suche für mein Colonialw.- ꝛc. Geschäft noch einen

Lehrling.

Offerten unter **E. N. 695** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Tüchtiger Hausdiener

auf sofort gesucht

Hôtel Kaiser Wilhelm.

Directrice.

Eine akademisch gebildete **Zuschneiderin**, gleich firm auf Herren- und Damenwäsche, mit guten Zeugnissen über langjährige Thätigkeit versehen, wird für ein größeres Leipziger Wäsche-Geschäft per 1. August **gesucht.** Off. unter L. D. 2708 an **Rudolf Mosse**, Leipzig.

Aelteres Mädchen,

im Kochen und Hausarbeit erfahren, zum 15. August für eine alleinstehende alte Dame gesucht. Zu erfragen Magdeburger Str. 43, I., 9—10 Uhr Vormittags, 2—3 Uhr Nachmittags.

Ein bescheidenes, junges Mädchen

mit guter Schulbildung wird für Haushalt, Comptoir u. Laden zum 1. Aug. oder später gesucht. Off. **L. B. 200** postlagernd **Melsungen**, Hessen.

Zur Erlernung der Küche eine Stelle frei zum 1. September d. J. **Hôtel Stadt Berlin, Halle a. S.**

Aufwartung

sofort gesucht

Franckestr. 15, 2 Tr. rechts.

Eine Kochmamsell

wird für ein Hotel gesucht. Gefällige Offerten unter **1217 S.** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Aelt. geb. Fräulein, welches gut bürgerl. kocht, alle Haus- u. Handarb. verst., auch gut vorliest, **wünscht Stell.** z. selbständ. Führung besseren Haush. bei Herrn od. Dame od. älterem Ehepaar zum 1. Oktober. Gefl. Offerten unter Kk. 563 an die Exped. d. Ztg.

Mädchen f. Küche u. Haus, bess. Kindermädchen, Stubenmdch., kräft. Mdch. v. L. such. St. d. Frau **Domke**, Geiststr. 39, I.

Heirath suchen über 500 **reiche Damen.** Auskunft und Bilder erhalten Sie sofort z. Auswahl. **„Reform“ Berlin 14.** Senden Sie nur Adresse.

Zu haben in den besseren Droguerien, Colonialw.-Geschäften u. Conditoreien.

Nichts ist schöner!

als ein Gesicht **ohne Sommersprossen** und **ohne Hautunreinigkeiten** wie: **Mitesser, Finnen, Flechten, Blüthchen** ꝛc., daher waschen Sie sich nur mit:

Radebeuler Theerschwefel-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden
Schutzmarke: **Steckenpferd.**
à St. 50 Pfg. bei:
E. Walther's Nachf.
Oscar Ballin jun., Leipz. Str. 63.

Recept.

Die mit Markenschutz versehene Erfindung eines vorzüglich wirkenden, **Hämorrhoiden** vertreibendes, Verdauung förderndes **Mageneligires** ist billig zu verkaufen. Kapitalisten können auf dem Wege der Reclame großes Geschäft erzielen.

Adr. sub C. 492 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, Leipzig.

Dr. Oetker's

Backpulver 10 Pfg.
Vanillin-Zucker 10 Pfg.
Pudding-Pulver 10, 15, 20 Pfg.

Millionenfach bewährte Recepte gratis von den **besten** Kolonialwaaren- u. Drogengeschäften jeder Stadt **oder** Engros-Niederlagen.

Ueberzeugen Sie sich

und versuchen Sie meinen allein echten

Rhein. Tafel-Weinessig,

großartiger Geschmack, größte Haltbarkeit, pr. Ltr. nur 30 Pfg., per Flasche nur 30 Pfg.

Gust. Friedrich, Bärgasse, am Markt.

Sämmtliche Arzneikräuter,

Blüthen, Wurzeln ꝛc., vornehmlich Kamillen, Stiefmütterchen, Gundermann, Waldmeister, Nesselblüthen, Korn- und Mohnblumen u. s. w., gut getrocknet, kauft gegen Kasse

W. F. Nauck, Leipzig.

Meine Nußextract-

Haarfarbe

in schwarz, braun, blond, **sehr natürlich aussehend, echt und dauerhaft färbend, Nussöl**, ein feines **haardunkelndes Haaröl**, sowie **Hüne's Enthaarungspulver** halte empfohlen **M. Waltsgott**, Halle a/S. und **Apotheke Löbejün.**

Graue Haare

machen 10 Jahre älter. Ein ganz unschädl., unfehlbar wirkend. Mittel dagegen ist das v. **Funke & Co.**, Parfumerie hygiénique, **Berlin**, Prinzessinnenstr. **8**, erfundene, gesetzl. geschützte **„Crinin“**. Preis **3** Mk. Es giebt grauem Kopf- u. Barthaare eine schöne, echte, nicht **schmutz.**, helle od. dunkle Naturfarbe.

Fort mit den Warzen

Neuheit! Warzenstift!

beizt nicht! schmerzt nicht!

Wirkung wunderbar wie folgende Anerkennung zeigt.

Geehrter Herr **Koch**! **Besten Dank** für den Warzenstift, den Sie mir zugeschickt haben, meine Tochter hatte nämlich tausende Warzen an den Händen und durch ihren Stift hat sie selbige in acht Tagen verloren, also nochmals **besten Dank.**

H. O.
Hückeswagen, 20. 11. 99.

Zu beziehen pro Stück 60 Pfg. **Porto** 20 Pfg., bei Nachnahme 20 Pfg. **extra** von **Paul Koch, Geisenkirchen** 698
Einziger Lieferant in Deutschland.

Hilfe gegen Blutstock. **Hagen, Hamburg**. Pinneb. Weg 15.

60“ Drehbank, 8—10 pferdige Locomobile, 8—10 pfd. Dampfanlage, Röhrenkessel, 15 qm, neue u. gebrauchte Drehbänke, 2 Eisenhobelmaschinen, 1 Bandsäge 900 Rollendurchmesser, 1 Dynamo 600 Volt, 300 Ampère, 1 u. 6 pfd. Gasmotor, Blechscheere, Lochstanze, Ventile, Riemenscheiben, Lager u. s. w. verkauft preiswerth **H. Eisentraut, Halle, Meckelstraße 24.**

Gesucht ein gut erhaltener

Rollwagen,

möglichst hohe Räder, Ladefläche ca. 3¾×2¼ Mtr. Angebote unter 1222 W. an die Exped. d. Ztg.

Eiserne Hand-Wasserpumpe

mit 7 Mtr. langem Rohr, wenig gebraucht, im besten Zustande, billig zu verkaufen **Gr. Märkerstraße 23.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19000704049/fragment/page=0003
DFG

Gebr. Kaffee's

in jeder Preislage à Pfd. von 90 Pfg. bis 2,00 Mk., frisch gebrannt und hochfein im Geschmack.

Reinh. Gebhardt Nchf.
Rannische Straße.

I. Hallesche Radfahrbahn
Merseburger Str. 30/31.

Dahomey-Togo-Dorf

mit 87 Bewohnern, darunter 68 Frauen und Mädchen, Eingeborne von der Westküste Afrikas.
Größte Karawane, welche auf Reisen.
Erste und einzigste Truppe aus dem deutschen Schutzgebiet Togoland.
Vorstellungen Nachmittags 3, 5, 7 Uhr. 8½ Uhr Abends Hauptvorstellung mit Pantomime:
Der Sklavenraub oder Eine Nacht in Dahomey.
Entree 50 Pfg., reservirter Platz 1 Mk.
Militair ohne Charge und Kinder unter 12 Jahren die Hälfte.
Letzter Tag: Donnerstag den 5. Juli.

Neue Fahrbahn Kapelle.

Kaisersäle (Tunnel).

Vom 1. Juli cr. ab spielt täglich die berühmte Kapelle

„Austria."

Neue Fahrbahn Kapelle.

Raben-Insel. Traxdorf's Jägerheim.

Donnerstag den 5. Juli, Anfang 3 Uhr.

Grosses Frei-Concert.

Etablissement

Walzer-Abend. Walzer-Abend.

Goldener Hirsch

zugreies Garten-Lokal
Heute Mittwoch und Donnerstag
Frei-Concert.
Walzer-Abend. Walzer-Abend.
Neue Kapelle. Kein Programm.

Restaurant Fürstenhof

Magdeburger Str. 4.
Jeden Donnerstag Abend:
Erfurter Puffbohnen und Bauchspeck.
ff. Lichtenhainer vom Fass.
Ergebenst C. Schoke.

Der größte Soldat der deutschen Armee,

Größe 2,18 Mtr., Gewicht 300 Pfd.,
servirt nur auf kurze Zeit, von früh 10 Uhr an im
Bratwurstglöckle, Alte Promenade 11.
Concert-Anfang 5 Uhr. Entree frei.
Echt Russ.-Poln. Damen-Orchester.

Alkoholfreie Wirthschaft „Rosenthal,"

Halle a. S., Weidenplan 4.
Kräftiger Mittagstisch zu 60 und 75 Pfg.
Kein Trinkzwang. — Keine Trinkgelder.
Kalte und warme Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit.
Alkoholfreie Weine u. Biere. Selterwasser u. Brauselimonaden.
Sämmtliche Getränke auch außer dem Hause.

Café.

Angenehmer Gartenaufenthalt. Asphalt-Kegelbahn.

Turnerbund an der Saale.

Sonntag den 8. Juli
von Nachmittags 3½ Uhr ab

Grosses Sommerfest

in sämmtl. Räumen der **„Saalschlossbrauerei"**, bestehend in Gartenconcert, Spielen der Kinder, Verloosungen u. s. w., dem sich am Abend turnerische Vorführungen und Ball anschließen.
Programms, die zum Eintritt berechtigen, sind vorher zu 25 Pfg. bei den Vertretern der einzelnen Vereine zu entnehmen; an der Kasse 30 Pfg.
Bei ungünstiger Witterung finden die Spiele u. s. w. in sämmtlichen Räumen statt.
Freunde und Gönner des Bundes sind hierzu herzlich eingeladen.
Der Vorstand.

Ornithologischer Central-Verein
für Sachsen und Thüringen.

Donnerstag den 5. d. Mts. Abends 8½ Uhr
zwangslose Zusammenkunft
in „Kohl's Restaurant", Königstraße 4.
Der Vorstand.

Freitag, den 6. Juli 1900, von 8½ Uhr Abends
im großen Saale des „Rosenthals", Weidenplan Nr. 4

Versammlung des Bundes vom „Weißen Kreuz."

Redner:
I. Herr Privat-Dozent Dr. **Kromayer** in Halle a. S.: **„Die Gefahren der Prostitution und deren Verhütung."**
II. Herr Königl. Forstmeister a. D. **von Rothkirch**, Berlin: **„Der Kampf gegen die Unsittlichkeit."**
Freier Eintritt nur für Männer (von 17 Jahren an).

Nordseebad Cuxhaven.
Dölle's Hôtel Belvedére,

Ranges, billige Pensionspreise. Emil Dölle, Besitzer.

Rennen zu Dessau

Sonntag den 15. Juli, Nachmittags 3 Uhr
auf dem **Kiebitzheger.**

I. **Eröffnungs-Rennen** 8 Unterschriften.
II. **Ironie-Steeple-Chase** 13 Unterschriften.
III. **Cöthener Flach-Rennen** 16 Unterschriften.
IV. **Wörlitzer Hürden-Rennen** 11 Unterschriften.
V. **Trab-Rennen** 7 Unterschriften.
Ehrenpreise den ersten drei Reitern und 100 Mk. dem ersten, 50 Mk. dem zweiten Pferde. **Sweeptakes-Herren-Reiten.** Pferde, die auf öffentlichen Trabbahnen gelaufen sind, ausgeschlossen. Zu reiten im Dreß, Uniform oder rothem Rock 15 Mk. Eint. Ganz. Reng. Normalgew. 80 kg. Distanz 3000 Meter. Nachnennungen am Renntage mit doppelt. Einsatz vor Rennen II gestattet.
VI. **Ascania-Steeple-Chase** 18 Unterschriften.
VII. **Trost-Rennen.**

Preise der Plätze: Equipage 6 Mk., Reiter 5 Mk., Sattelplatz 3 Mk., Tribüne 3 Mk., Fußgänger 50 Pf. Totalisator: 1 Mk. nur für Inhaber von Sattelplatz-Billets.

Das Directorium
des Anh. Reiter- und Pferdezucht-Vereins.
Georg Nette.

Hamburg-Amerika Linie

Direkter deutscher Post- und Schnelldampferdienst
Hamburg-Newyork
via Southampton und Cherbourg.

Hamburg-Newyork
Hamburg-Frankreich
Hamburg-Belgien
Hamburg-England
Hamburg-Portland
Hamburg-Baltimore
Hamburg-Boston
Hamburg-Philadelphia
Hamburg-Galveston
Hamburg-New-Orleans
Hamburg-Venezuela
Hamburg-Westindien
Hamburg-Mexico
Hamburg-Canada
Hamburg-Ostasien
Hamburg-Nordbrasilien
Genua-La Plata
Stettin-Newyork
Newyork-Mittelmeer
Newyork-Ostasien
Orientfahrten
Nordlandfahrten
ferner mit den Dampfern der deutschen Ostafrika-Linie
Hamburg-Ostafrika
und mit den Dampfern der Deutsche-Westafrikalinie 1-4.
Hamburg-Brasilien
Hamburg-Argentinien
Hamburg-Uruguay

Oceanfahrt circa 6 Tage.

Nähere Auskunft ertheilt die
Hamburg-Amerika Linie
Abtheilung Personenverkehr,
HAMBURG, Dovenfleth 18—21,
sowie deren Vertreter.

In **Halle a. S.:**
Georg Schultze, Bernburger Strasse 29.
In **Cöthen:** H. Boerner.

Magdeburgische Baugewerks-Berufsgenossenschaft.

Section II. — Halle a/S.

Zu der am **19. Juli d. Js. Vormittags 11 Uhr** im Saale der „Kaiserhalle" zu Halle a/S., Gr. Ulrichstraße, stattfindenden **Sections-Versammlung** laden wir hiermit unsere Mitglieder ergebenst ein.

Tages-Ordnung:
1. Mittheilungen betr. den Geschäftsbericht pro 1899.
2. Entlastung des Sections-Vorstandes betr. die Jahresrechnung pro 1899.
3. Wahl resp. Wiederwahl von Vorstandsmitgliedern und deren Ersatzmännern.
4. Wahl resp. Wiederwahl von Delegirten und deren Ersatzmännern.
5. Neu- resp. Wiederwahl von Vertrauensmännern.
6. Wahl resp. Wiederwahl von 3 Mitgliedern zur Prüfung der Jahresrechnung für 1900.
7. Wahl resp. Wiederwahl eines Schiedsgerichtsbeisitzers und zweier Stellvertreter.
8. Voranschlag der Ausgaben für 1901.
9. Wahl des Ortes zur Abhaltung der nächstjährigen Sections-Versammlung.
10. Sonstige Eingänge.

Der Sections-Vorstand.
E. Hildebrandt, Vorsitzender.

Bürger-Consum-Verein zu Halle a. S.

eingetragene Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht
in Liquidation.

Der Verkauf der **Restbestände unseres Waarenlagers** findet bis incl. 14. Juli cr. in den Abendstunden von 7 bis 9 Uhr — auch an Nichtmitglieder — statt.
Die Liquidatoren.

Bäckerei- und Conditorei-Geräthschaften
empfehlen billigst
Alb. Mohr & Co.
Magdeburger Straße 57.

Bruhns Pudding-Pulver

zu 10, 15 u. 20 Pf.
Marke: Ueberall käuflich
Casseler Nährmittelfabrik, Bruhns & Co. Cassel.

Vertreter: C. Schultze jun., Halle a. S.,
Wilhelmstrasse 41.

Ottilie Ludwig †

Aus dem Waldleben.

Bilder aus dem Leben im Forsthause von Ottilie Ludwig.
Oktav, 2 Bände.
Geheftet jeder Band 3 Mk.
in eleg. Originalband 4 Mk.
Aus dem Inhalte.
Die erste Jagd. Der verirrte Jäger. Dachsgraben. Hirschjagd. Wilddiebe. Verhör. Geistergeschichte. Waldbrand. Schwarze Störche. Fuchsprellen. Ehrgeizige Pläne. Instinkt und Ueberlegung? Fräulein von Sommerstein rc.

.... Die Verfasserin erzählt mit glücklicher Schilderungsgabe anmuthend und fesselnd vom Leben im Forsthause; sie erzählt nur Wahres, Natürliches und Selbsterlebtes in einfachem aber künstlerisch gebildetem Styl. und hierdurch, ohne daß sie es beabsichtigt, belehrt sie auch. „Aus dem Waldleben" ist ein sinniges Festgeschenk.
(Illustr. Hausfrauenztg. Wien).

Durch alle Buchhandlungen u. von **Otto Hendel Verlag, Halle S.**

Apollo-Sommer-Theater.

Direction: **Fr. Wiehle.**
Donnerstag
den 5. Juli 1900:
Zweites diesjähriges Garten-Fest.
Italienische Nacht.
Brillante Illumination.
Extra-Vorstellung.
Besonders reichhaltiges Programm.
Anfang 7½ Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Auswärtige Theater.
Freitag den 6. Juli 1900.
Leipzig (Neues Th.): Carmen.

Germaniagarten.

Donnerstag den 5. Juli
Großes Militär-Concert,
ausgeführt vom Trompeter-Corps des Feld-Artillerie-Regts. Nr. 75 unter persönlicher Leitung des Herrn Stabstrompeters **Stade.**
Anfang Abends 7½ Uhr.
Herm. Kälz.

Weinstube Hôtel Tulpe

4 grosse Krebse 80 Pf.

Restaur. schwarz. Wallfisch

Ecke Wucherer- u. Leipzigstraße.
4 große Krebse 50 Pf.

Rödel's Restaurant

Sophienstraße 17.
Donnerstag den 5. Juli
großes Schlachtefest.

Verein ehem. 60er Halle a/S.

Donnerstag den 5. Juli
Monatsversammlung
im Vereinslokale „zum Landsknecht" Grünstraße 28. Um recht zahlreiche Betheiligung wird dringend gebeten.
Der Vorstand.

Allg. Deutsch. Sprachverein,

Zweigverein Halle.
Sitzung am Freitag, 6. Juli, 8¼ Uhr Abends in „Stadt Hamburg".

Gabelsberger'scher Stenographen-Verein
Donnerstag 8 Uhr Abends Sitzung im **Sport-Hôtel, Gr. Steinstraße**

Männer-Turn-Verein.

Die gemeinsamen Turn-Uebungen der Mitglieder u. Jugendturner finden Dienstag und Freitag Abend von 8—10 Uhr in der Turnhalle Charlottenstraße 15 statt. — Mittwoch Abend von 8—10 Uhr Turnen der Damen-Abtheilung. — Donnerstag Abend von 8—10 Uhr Turnen der Alte-Herren-Riege.
Anmeldungen werden entgegengenommen in der Turnhalle und von den Herren Civil-Ingenieur Schreiber Hedwigstr. 12, Schneidermstr. Hädicke A. d. Univers. 2. u. Turnlehrer Löffler Francke'schen Stiftungen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19000704049/fragment/page=0004